

Stimmige Kompositionen

Sissach | Vernissage im Haus am Bach mit Bildern von Daniel Buess

Die Vernissage über die Abenteuer der Stammtischreisenden vom Prattler Künstler Daniel Buess lockte viele Gäste ins Haus am Bach in Sissach. Der Künstler nahm sich Zeit, um Fragen zu seinen fantasievollen Bildern zu beantworten.

Katja Bausinger

Vergangenen Freitag lud der Prattler Künstler Daniel Buess zur Vernissage seiner neusten Werke ein. Unter dem Titel «Die Abenteuer der Stammtischreisenden» stellte er seine aussergewöhnlichen Bilder aus. Aussergewöhnlich darum, weil sie einfach anders sind.

Wenn man ins Haus am Bach kommt, fallen die farbigen Wimmelbilder sofort auf: Bilder mit vielen Menschen in verschiedenen Situationen und Haltungen. Beim Betrachten rätselt man über die dargestellten Geschehnisse. Die Figuren agieren in Szenen oder Miniaturgeschichten, in die man eintauchen kann. Daneben finden sich Wimmelbilder, die in Braun- und Grautönen gehalten sind. Auch sehr spannend anzusehen, weil sich der Künstler hier selbst herausfordert. «Wenn man die Farbpalette

reduziert, muss man die Akzente anders setzen und mit Tiefen, Schatten und Konturen Kontraste erarbeiten», so Buess.

Jedes der grossformatigen Werke entsteht aus unzähligen Skizzen, die Buess in einer Kartonschachtel sammelt. Von Zeit zu Zeit wühlt er darin, die Figuren werden auf ein Papier gelegt, verschoben, ersetzt und arrangiert, bis sich daraus eine stimmige

Komposition ergibt. Die Ausführung mit Gouache geschieht dann relativ schnell. «Waldszene», «Am Weiher» oder «Ausserorts» sind nur einige Bilder, auf denen sich viele und vor allem schräge Figuren tummeln. Das ist unterhaltsam und erinnert an einen wilden Comicstrip.

Als Kontrast zu den sehr lebhaften Bildern hat Buess auch eine Porträtreihe ausgestellt. Diese Bilder wirken

eher statisch, als hätten die dargestellten Personen geduldig Modell gesessen. Zum Beispiel ein Mann, der als Gärtner tituliert ist und nachdenklich und etwas müde dasitzt. Ein Herr Jedermann.

Stereotype Posen und Fantasie

Buess bildet keine realen Personen ab. Für seine Porträts lässt er sich gerne von Atelierfotografien des 19. Jahrhunderts inspirieren. Die stereotypen Posen, die die Menschen damals eingenommen haben, um sich «verewigen» zu lassen, übernimmt er für seine Gouache-Bilder und setzt oben seine Fantasie-Köpfe darauf, häufig auch mit Kopfbedeckung. So entstand zum Beispiel eine skurrile Figur in eleganter Haltung mit Zigarette in der Hand und einem rauchenden Magen auf dem Hals, wo der Kopf sein sollte.

Buess sieht seine Bilder als humoristisch, betont aber auch die Ernsthaftigkeit, die von künstlerischer Ironie nicht zu trennen ist. «Schliesslich ist Humor eine todernste Sache.»



Der Maler Daniel Buess im Gespräch mit Besuchern.

Bild Katja Bausinger

Die Ausstellung mit Werken von Daniel Buess im Haus am Bach in Sissach dauert rund vier Wochen, allerdings mit Unterbrüchen, da es dazwischen Konzerte gibt, bei denen die Bilder nicht hängen.